

2 THEMEN DES TAGES

Liebe Abendzeitung,



Als Konrad Adenauer nach Israel fuhr, wurde er vom damaligen Ministerpräsidenten Levi Eschkol zu einem Abendessen eingeladen. In seiner Ansprache sagte Eschkol: „Herr Bundeskanzler, wir sind davon überzeugt, dass das deutsche Volk unter Ihrer Führung in die Gemeinschaft der zivilisierten Völker zurückkehren wird.“ Adenauer stand auf, nahm wieder Platz, wandte sich an den deutschen Botschafter: „Bestellen Sie mein Flugzeug, ich fliege morgen zurück. Man hat das deutsche Volk, das ich vertrete, beleidigt.“ Eschkol suchte sich bei Adenauer zu entschuldigen: „Herr Bundeskanzler, ich wollte Ihnen ein großes Kompliment machen“, aber Adenauer entgegnete: „Herr Ministerpräsident, was Sie denken, kümmert mich nicht, und was Sie von mir halten, interessiert mich nicht im Geringsten. Ich repräsentiere das deutsche Volk, Sie haben es beleidigt, also reise ich morgen früh ab.“ Adenauer blieb erst, als Eschkols Redemanuskript im Nachhinein förmlich geändert wurde. Ich musste an diese Geschichte denken, als letzte Woche der polnische Beauftragte Bartoszewski die deutschen Verteidiger Erika Steinbachs als Narren bezeichnete (darunter den Bundestagspräsidenten) – ohne jede Reaktion des amtlichen Berlin.

Der Münchner CSU-Bundestagsabgeordnete Peter Gauweiler schreibt jeden Montag einen Brief an die Abendzeitung.